

20.01.09, 11:24  
Südtirol

## Kühle Glücksgefühle hoch zu Ross

Mal was anderes als immer nur Skifahren: Winterreiten mit Haflingern und Quarter Horses zwischen Rosengarten und Latemar.



Von FOCUS-Korrespondent [Robert Vernier](#) (Berlin)

Auch die Rösser scheinen Spaß am Schnee zu haben

Simpatico taucht die Nase in den Schnee und wirft das weiße Pulver mit einer energischen Kopfbewegung zur Seite. Der elfjährige Haflinger-Wallach schnaubt und bläht die Nüstern. Er steht aufgeregt, aber auch etwas unschlüssig vor den Schneemassen, die ihm bis zur Brust reichen. Aber er lässt sich vom Reiter mit einer leichten Gewichtsverlagerung antreiben und mit milde gerauntem Zuspruch und angedeutetem Schenkeldruck vom geräumten Forstweg in die tief verschneite Weide dirigieren. Ganz wohl ist Simpatico sowie dem Quarter-Horse-Wallach Jack und der Haflinger-Stute Zanzi nicht, aber sie folgen Jester, dem von ihrem Besitzer Jürgen Pardeller gerittenen Paint-Horse-Hengst, zunächst bedächtig, dann zunehmend ungestüm durch den Neuschnee.

### Schnaubende Pferde und bizarre Geräusche

„So viel Schnee sind die Tiere nicht gewöhnt“, erklärt der 34-jährige Landwirt von der Angerle Alm, die auf 1700 Metern oberhalb von Karersee und unter dem Rosengartenmassiv der Dolomiten liegt. Den halben Dezember hatte es am Südrand der Alpen geschneit. Die weiße Pracht verzaubert die Landschaft und verwöhnt die Skifahrer am Karerpass wie fast überall in Südtirol. Für das Dutzend Reitpferde von Jürgen Pardeller engt sie den Bewegungsraum beim Winterreiten – zumindest im Gelände – etwas ein. Deshalb leitet er die Gruppe zu einem idyllischen Waldweg, auf dem der Schnee etwas festgefahren ist. Wieder schnauben die Pferde und schreiten bedächtig bergauf. Auch die Reiter entspannen, genießen die Stille, lauschen dem Atem der Tiere und den bizarren Geräuschen, die der unter den Hufen zusammengesprengte Schnee verursacht.

Pardeller hat das Vieh schon vor Jahren weitgehend abgeschafft. Eine Kuh hält er noch, „für Milch für die Gäste“, die bei ihm Urlaub auf dem Bauernhof machen. Bis zu 50 Pferde stehen im Sommer auf der Angerle Alm, im Winter um die 20. Das Winterreiten hat der agile Jungunternehmer – diese Bezeichnung passt zu ihm eindeutig besser als die des Bauern – in dieser Saison neu im Programm, und es könnte gut sein, dass er seine bisherige Nebentätigkeit als Skilehrer bald einschränken muss. Das Angebot ist noch ein Geheimtipp, Pardeller hat nur eine Handvoll Mitbewerber in ganz Südtirol gezählt.

### Western-Reiten in den verschneiten Dolomiten

„Wir selber sind im Winter immer schon geritten“, erzählt Jürgen Pardeller und bekräftigt, das sei „fast schöner als im Sommer“. Seine fünf Haflinger und sechs Quarter Horses lässt er für den Wintereinsatz speziell beschlagen. Nach innen überlappende Gummieinsätze unter den Eisen verhindern, dass der Schnee schmerzhaft in die Hufe hineingepresst wird. Die Tiere sind für das Western-Reiten ausgebildet, die etwas lässigere Art, das Pferd viel mit Stimme und Gewicht bei nur leichter Zügelannahme zu dirigieren. Ausritte von einer oder zwei Stunden Dauer kann im Prinzip jeder buchen, sofern er seine Kenntnis im Umgang mit Pferden nachweisen kann. „Wir begutachten jeden Reiter erst mal ein paar Runden in der Halle“, so Pardeller, „da sieht man, ob einer ausgebildet ist oder nicht“. Anfängern oder wenig Erfahrenen steht Reitlehrerin Andrea Rieder im Einzel- oder Gruppenunterricht (auch für Kinder ab sechs Jahren) bei. Nach einer gewissen Grundausbildung ist eine geführte Tour auf den gut ausgebildeten und gutmütigen, aber alles andere als trägen Haflingern oder den etwas quirlicheren Quarter Horses kein Problem.

Infos: [www.angerlealm.com](http://www.angerlealm.com)